

# Warum sagen Sie nicht die Wahrheit über die Schulen, Herr Rabe?

Von SANDRA SCHÄFER

**Hamburgs Schulen müssen die Hosen runterlassen. Bildungssenator Ties Rabe (SPD) will ab Mai die Ergebnisse der Schul-Inspektion im Internet veröffentlichen. Dann können Eltern gucken, welche Schulen guten Unterricht machen und welche nicht. Aber: Wichtige Fakten wie die Abiturienten-Quote, Ergebnisse von Vergleichsarbeiten oder der Stundenausfall stehen nicht im Schul-TÜV.**

Zwei bis vier Seiten soll das „Zeugnis“ umfassen, das die Schulinspektoren im Internet ausstellen. In einem weiteren Dokument können die

Schulen zu ihrer Benotung Stellung beziehen. „Es wird eine Bewertungs-Skala von eins bis vier geben“, erklärt Rabe, „aber daraus lässt sich bewusst kein Ranking ableiten.“ Denn viele Schulleitungen und Lehrer haben genau davor Angst. Benotet wird die Unterrichts-Qualität, die Teamarbeit der Lehrer, wie das Feedback von Schülern einfließt und wie die Schüler sich verbessern.

Viele Eltern stellen sich allerdings ganz andere Fragen. Sie suchen handfeste Angaben darüber, wo ihr Kind am besten aufgehoben ist. Sie wollen die Ergebnisse von Vergleichs-Arbeiten wissen, das Ausmaß des Unterrichts-Ausfalls und die Grö-

ße der Klassen. Ebenso die Frage, wie viele Schüler eine Gymnasial-Empfehlung haben und wie viele dann tatsächlich ihr Abitur schaffen.

Auf die Frage, warum diese Fakten fehlen, sagt Rabe: „Wir wollen nicht sinnlos viele Zahlen ins Internet stellen. Aber ich schließe weitere Schritte in diese Richtung nicht aus.“ Man müsse den Schulen auch Zeit geben, sich an das neue System zu gewöhnen.

Doch es gibt zumindest einen Schritt in Richtung Vergleichbarkeit: In Zukunft fließen die Ergebnisse regelmäßiger Kompetenz-Tests der Schüler („Kermit“) in den Schul-TÜV ein. Dann wird bekannt, ob die Schüler

einer Schule besser oder schlechter sind als der Durchschnitt an den anderen Schulen und wie sie im Vergleich zu Schulen aus dem gleichen Sozialindex

abschneiden.

Eins hat der Schul-TÜV schon ergeben: Das Abitur-Ergebnis hängt zu 39 Prozent von der sozialen Zusammensetzung der Schülerschaft ab!

## MEINE MEINUNG

### Eine Frechheit gegenüber den Eltern

Ob Autos, Unis, Handys oder Spülmaschinen – zu allem gibt es umfassende Vergleichstests und Ranglisten. Nur bei der so wichtigen Entscheidung für eine Schule verheimlicht die Behörde wichtige Infos. Das ist eine Frechheit gegenüber Eltern, die doch einfach nur eine gute Schule für ihr Kind suchen. Bei echter Transparenz wären schlechte Schulen zudem gezwungen, besser zu werden – ihnen kämen sonst schlicht die Schüler abhanden.



MATHIS NEUBURGER / LOKALREDAKTION

Ergebnisse des Schul-TÜV werden veröffentlicht. Doch zentrale Zahlen und Fakten fehlen